

Neue Nähwerkstatt in Senegal

NaturFreunde-Spenden schaffen 50 Arbeitsplätze für Frauen in Bekhar

► Eine berufliche Ausbildung wie in Deutschland gibt es in Senegal nicht. Besonders Frauen haben in dem westafrikanischen Staat deshalb kaum eine Möglichkeit, sich zu qualifizieren und ihren Lebensunterhalt selbst zu verdienen. Viele werden von ihren Familien in eine Ehe gezwungen oder migrieren nach Europa.

Um Frauen eine Berufsausbildung und dadurch auch ein selbstbestimmteres Leben zu ermöglichen, hat ein genossenschaftlich organisiertes Frauennetzwerk im nordwestsenegalesischen Bekhar im Jahr 2018 ein Umwelt- und Ausbildungszentrum eröffnet (Centre de Formation Professionnelle et Ecologique). Unterstützt wurde das Frauennetzwerk dabei von den NaturFreunden in Senegal und Deutschland, allein aus Deutschland kamen Tausende Euro an Spenden.

Das Geld ist gut angelegt: Die Ausbildungsmöglichkeiten sind für die Menschen der Region ein Segen und wirken der Migration entgegen. Aktuell absolvieren dort rund 100 junge Frauen eine Ausbildung in den Bereichen Schneiderei, Gastronomie, Friseurhandwerk und regionale Produktverarbeitung. Dabei lernen die Azubis auch viel über Umweltschutz und Nachhaltigkeit – etwa die Bedeutung der Mangroven im Kampf gegen den Klimawandel, der in der nahen Küstenstadt Saint-Louis bereits verheerende Schäden angerichtet hat und die Lebensbedingungen der Menschen immer weiter verschlechtert.

Vielleicht kann man sich die Schicksale besser am Beispiel der 28-jährigen Charlotte Nian aus Bekhar vorstellen: Sie ging acht Jahre zur Schule und musste ihrer Mutter danach bei der Betreuung ihrer neun Geschwister helfen. Mit Eröffnung des Ausbildungszentrums und den zahlreichen NaturFreunde-Spenden, die auch Schulgelder finanzierten, bot sich Charlotte im Jahr 2018 plötzlich die Chance, eine Ausbildung zur Schneiderin zu beginnen. Drei Jahre später beendete sie mit staatlicher Anerkennung und Bravour. Oder die damals 18-jährige Anta Kane, die nur durch einen Zufall am Ausbildungszentrum vorbeikam. Auch sie ist heute Schneiderin und versucht nun, einen eigenen Laden zu eröffnen.

Leider hat in den letzten drei Jahren jedoch die Corona-Pandemie deutliche Spuren hinterlassen. Viele Mädchen müssen ihre in Not ge-



☑ Nicht nur Schuluniformen werden genäht.



☑ Das Ausbildungszentrum und die Nähwerkstatt ermöglichen ein selbstbestimmteres Leben.

rateten Familien unterstützen. Glücklicherweise sind dabei diejenigen, die ihre Ausbildung abgeschlossen haben. Sie haben eigene Verdienstmöglichkeiten, auch wenn der Arbeitsmarkt alles andere als entspannt ist. Das Umwelt- und Ausbildungszentrum tut deshalb viel dafür, um den Absolvent*innen bei der Jobsuche zu helfen.

Bestes Beispiel dafür ist eine neue Nähwerkstatt, die an das Ausbildungszentrum angebaut wurde. Sie wurde erst im Herbst letzten Jahres eröffnet. Die Baukosten in Höhe von 20.000 Euro konnten mit Unterstützung der Stiftung Entwicklungszusammenarbeit in Baden-Württemberg sowie zahlreichen Spenden der NaturFreunde geschultert werden.

Die neue Nähwerkstatt bietet bis zu 50 Schneider*innen einen Arbeitsplatz. Ausgestattet mit 25 Nähmaschinen konnten die Näher*innen bereits einen ersten Großauftrag bewältigen und Tausende Schuluniformen für umliegende Schulen produzieren. Mit einem Teil der Einnahmen werden das Ausbildungszentrum weiterfinanziert und zudem neue Workshops für Frauen in der Region organisiert.

Glückwunsch! Wieder einmal haben die Frauen in Bekhar bewiesen, dass sie die Kraft und den Mut haben, ihre Zukunft in die Hand zu nehmen – im eigenen Land. Auch ein nächstes Projekt ist schon in Arbeit: Ein großer Gemüsegarten soll helfen, die eigene Autonomie zu stärken. ■ NORA PALLEK / USCHI BÖSS-WALTER

📄 **Spendenkonto** NaturFreunde Deutschlands
Bank für Sozialwirtschaft · IBAN: DE32 6602 0500 0008
7070 00 · Stichwort: Ausbildungszentrum Bekhar